



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCCIX. Hans von Lüderitz gestattet einem Untersassen eine Verpfändung
aus seinem Hofe zu Walsleben, am 25. November 1482.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CCCVIII. Henning Barzewiſch verpfändet Hebungen aus dem Großen Eß auf dem Schindelhofe den Vorſtehern zu St. Gertraud in Seeſchauen, am 26. Januar 1482.

Vor allefweme deſſe apenbriff kumpth, ſehen edder horen leſzen, Bekenne ick hennyngh barzewiſch, wonhafftich vp deme Schindelhafe —, dat ick — met — fulbort Hanfzes, Achimes vnde ffrederickes, genomt de barzewiſſche, myner leuen veddern, rechte vnde redeliken hebbe vorkofft vnde vorkope ok iegenwardich — to eynem rechten wedderkope den Erſzamen mannen Achim drewelze vnde Jacob Kake, varftenderen ſunte Ghertrudes Capellen vor Sehufen, vnde allen oren nakomelingen to der Armen lude behuff eyn punt jerliker renten ſtendelscher weringen ouer mynen groten Eß myt aller tobehoringen, vor achtehalue mark Stendelscher weringen, De my hennyngh barzewiſche eynem ſakewoldigen De gnanten vorftendere wol to dancke bereydet vnde gegheuen hebben vnde vorthan In myne vnde myner eruen nuth vnde framen ghentzliken ſyn gekomen etc. — Auer ſodanen koepp hebbe ick erfcreuen hennyngh barzewiſch met mynen genanten vedderen vor vns vnde vor vnſer aller eruen alle iar beſcheiden vnde beholden eynen wedderkoep etc. — Deſſes to orkunde vnde merer tuchniſen hebben wy hennyngh, hans, Achim vnde ffrederick barzewiſche vnſe Ingeſegille vor vns vnde vnſe rechte eruen an deſſen apen briff witliken heyten hangen, De geuen vnde gheſcreuen is nach Criſti vnſes heren gebort virteynhundert iar, Im twe vnde achtentigſten iare, Am ſonauende nach Pauli ſyner bekerungen.

Nach dem vom Herrn Paſtor Bartsch in Seeſchauen mitgetheilten Original.

CCCIX. Hans von Lüderiz geſtattet einem Unterſaffen eine Verpfändung aus ſeinem Hofe zu Walsleben, am 25. November 1482.

Ik Hans von Lüderiz, wanaftig to Walsleue, bekenne etc., dat ick toſtade, günne vnd irloue mynen manne Claus Dingel myt my wanaftig, dat he moghe verſetten eſte up eynen redeliken wedderkop verkopen möghe twe morgen graſes uth ſynen roth, dat to ſynem haue höret, dar he nu tor tid up wanet, dat belegen is by dem Borchwal, dar he ſyne noth vnd ſculde mede weren vnd bereyden möghe. Des toſtade, günne vnd erloue ick ergenante Hans von Luderize, dat he vorkope vnd vorkofft twe morgen Graſes uth ſynem roth den Gadeshus lüden to Vchtenhagen, nomlick Hans Schulten vnd Conen Burs, dar ſe dem upgemelten Düngel wol to dancke vor gegeuen vnd bereydet hebben XV marck Stend. weringe an eyner ſumme, de ganz vnd al in des ergenanten Düngels nütth vnd framen gekeret ſyn, wor en des behoff vnd not was etc. — Na Chriſti bord vnſes heren duſend virhundert jahr, dar nach in dem twe vnd achtentigſten jahre, am daghe Catharine der hillighen juncfrouen.

Gerden's Fragm. VI, 54. 55.